Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

peer act
inclusive tourism

PEER ACT

INCLUSIVE TOURISM

WWW.PEERACT.EU
F: PEER-ACT-INCLUSIVE-TOURISM

VSBI e.V.
PROBENS Promoció i Benestar Social
Slap
KOPF HAND FUSS
zöld-aktiv
UNIONE MONTANA ALTA LANGA

Sehr geehrter Leser unserer Projektbroschüre,
mit dieser Broschüre möchten wir Sie zunächst über die wichtigsten Fakten, Hauptziele und Aktivitäten sowie die beabsichtigten Wirkungen des Peer-AcT-Projekts informieren. Am Ende dieser Broschüre finden Sie dann eine kurze Darstellung der beteiligten Projektpartner.

Das Peer-AcT-Projektteam

QUICK FACTS

EUROPEAN PEER COUNSELOR TRAINING IN ACCESSIBLE TOURISM PEER-ACT

Programm
Erasmus+, Zusammenarbeit zur Förderung von Innovation und zum Austausch von bewährten Verfahren, Strategische Partnerschaften zur Unterstützung von Innovationen

Projektlaufzeit
01.11.2018 – 30.04.2021

Vertragspartner
Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung, Germany

Finanzhilfevereinbarung Nr.
2018-1-DE02-KA204-005122

Coordinator
Verein zur sozialen und beruflichen Integration e.V., Merseburg, Deutschland

AC

WELCOME.

peer act
inclusive tourism

WARUM WIRD DIESES PROJEKT BENÖTIGT?

Die „UN-Konvention zum Schutz und zur Förderung der Rechte und der Würde von Menschen mit Behinderungen“ und die „EU-Behindertenstrategie 2020 für Inklusion in Europa“ fordern eine bessere und gleichberechtigte Teilnahme von Menschen mit besonderen Bedürfnissen an Erwachsenenbildungsmaßnahmen und auch als Erwachsenenbildner*innen selber. Diese internationalen und europäischen Dokumente sind auch Rechtsgrundlage und Politik der Sozialtourismusstrategie der Europäischen Kommission, die die Zugänglichkeit von touristischen Angeboten und Zielen, das barrierefreie Reisen sowie die Zugänglichkeit von des öffentlicher Raums fördert. Leider sind nur wenige Einrichtungen in den meisten touristischen Destinationen barrierefrei zugänglich oder haben ganze Dienstleistungsketten für Menschen mit Beeinträchtigungen. Und nur eine kleine Anzahl von Mitarbeitern und Entscheidungsträgern im Tourismus haben das Bewusstsein zum Umgang mit dem Thema Barriefrefreiheit und auch die Befähigungen. Nicht viele Menschen mit besonderen Bedürfnissen sind an bestehenden Schulungsangeboten beteiligt, insbesondere als Trainer für barrierefreie oder besser für inklusivtouristische Themen. Sechs Partner aus Kroatien, Deutschland, Ungarn, Italien und Spanien, die öffentliche und private Einrichtungen repräsentieren, versuchen mit diesem Projekt, bessere und ausreichende Schulungen für Menschen mit Behinderungen zu Peer-Experten zu entwickeln und zu erproben. In einem zweiten Schritt sollen Entscheidungsträger*innen und Mitarbeiter*innen in relevanten privaten und öffentlichen Einrichtungen sowie Organisationen und Unternehmen, die sich mit Tourismus befassen zum inklusiven Tourismus geschult werden.

WAS SIND DIE HAUPTPRINZIPIEN UND -ZIELGRUPPEN?

Hauptprinzip im Inklusionsprozess von Menschen mit besonderen Bedürfnissen ist die gleichberechtigte Teilnahme an allen relevanten Themen, Aktivitäten und Prozessen als Expert*innenen im eigenen Interesse. Aus diesem Grund hat das Projekt zwei Kernzielgruppen für Schulungsaktivitäten:
Erstens die Expert*innen im eigenen Interesse, Menschen mit besonderen Bedürfnissen als Peer-Expert*innen und Peer-Berater*innen als Auszubildende und Erwachsenentrainer*innen;
Zweitens die wichtigsten Entscheidungsträger*innen und Mitarbeiter*innen in privaten und öffentlichen Einrichtungen und Unternehmen aus den Sektoren Tourismus und Freizeit.

WAS SIND DIE HAUPTZIELE UND DIE ERWARTETEN ERGEBNISSE?

Das Konsortium möchte zunächst eine innovative Methodologie entwickeln und implementieren, mit der Menschen mit Behinderungen als Peer-Expert*innen und Trainer*innen für Erwachsene in dem Bereich Barrierefreiheit im Tourismus im regionalen, aber auch im europäischen Kontext, geschult werden. Schließlich werden wir ein Peer-AcT-Handbuch entwickeln. Wir möchten in allen Partnerländern 5 regionale Trainings- und Peer Counselling-Zentren entwickeln und einrichten. In diesen Zentren entwickeln und Peer-Expert*innen und andere Tourismusexpert*innen gemeinsam 5 Peer / Mentoring-Trainings-Curricula und Trainings für barrierefreien Tourismus zu den Themen:

*** Bewusstsein für die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen und den Tourismus im Allgemeinen**
*** Kommunikation mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen und Mitarbeitern im Tourismus**
*** Vermarktung, wie Menschen mit besonderen Bedürfnissen erreicht werden können**
*** Qualitätsmanagement und -kontrolle**
So schaffen Sie Dienstleistungsketten im barrierefreien und inklusiven Tourismus

Die Kurse werden auch als E-Learning-Kurse mit Tutorials und Webinaren angeboten

WELCHE WIRKUNG ERWARTEN WIR VON DEM PROJEKT?

Die wichtigsten langfristigen Auswirkungen des Projekts sollen sein:
- die Befähigung und gleichberechtigte Teilnahme von Menschen mit besonderen Bedürfnissen als Sachverständige und Trainer*innen im eigenen Interesse in der Erwachsenenbildung;
- ein besseres Bewusstsein und ein höheres Maß an Kenntnissen und Fähigkeiten der wichtigsten Entscheidungsträger*innen und des Personals in den Bereichen Tourismus und Freizeit
- Aktivitäten auf europäischer Ebene sowie eine europäische Kooperation und Austausch / Mobilität von Peer-Expert*innen
- eine bessere Erreichbarkeit der beteiligten touristischen Ziele,
- eine Änderung der Meinung und des Bewusstseins in der Gruppe des Fachpersonals, welches in touristischen Berufen arbeitet.

PEER COUNSELING UND PEER SUPPORT

Peer Counseling ist eine verlässliche Methode, die auf den Prinzipien der selbstbestimmt Leben Bewegung von Menschen mit Behinderungen basiert. Peer bedeutet eine Gruppe von Menschen mit gemeinsamen Interessen, Alter, Herkunft, Verhalten, Status oder Sein, die in einer wechselseitigen Beziehung zwischen der einzelnen Person und der Gruppe stehen. An unserem Projekt sind verschiedene Peer-Gruppen beteiligt, z.B. Menschen mit Behinderungen, aber auch Mitarbeiter*innen, Entscheidungsträger*innen, die in touristischen Themenbereichen arbeiten. Wir unterscheiden den Begriff "Peer-Unterstützung" von "Peer-Beratung". Unter Peer-Unterstützung versteht man jede Unterstützung einer behinderten Person durch eine andere behinderte Person, die unstrukturierter ist und zu einer Beziehung und Zusammenarbeit zwischen Peers führt. Peer-Counselor sind Teil eines Netzwerks von behinderten Menschen, mit denen sie ständig interagieren, um ihre eigenen Handlungen zu reflektieren Erfahrungen zu sammeln, ihre Kenntnisse und Erfahrungen weiterzugeben oder von den Kenntnissen und Erfahrungen anderer zu profitieren. Peer Counselor haben ein Verständnis für die gesellschaftspolitische Dimension ihrer Arbeit. Im Rahmen des Peer-AcT-Projekts sind sowohl Peer Support als auch Peer Counseling Arbeitsmethoden, die auf den Prinzipien des unabhängigen Lebens basieren. Daher umfasst unsere Peer-Counseling-Schulung in ***Peer AcT 6 Module:***

1. Geschichte und Prinzipien der Peer-Counseling-Bewegung
2. Selbsterfahrung und Selbsterkennung als Person mit Behinderungen
3. Beratungsmethoden: Kommunikation, kundenorientierter Ansatz
4. Beratungsmethoden: Konflikte und systemische Ansätze sowie Lösungsstrategien
5. eigene Zukunftsplanung
6. Erwachsenenbildung, Rollen, Funktionen und Methoden (formales, informelles und nicht formales Lernen)

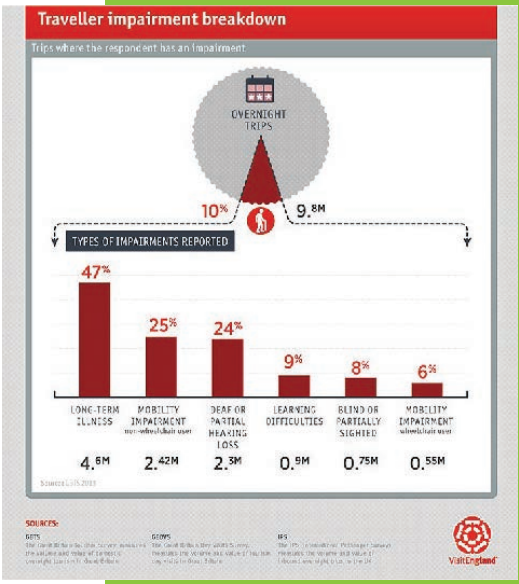
INKLUSIVER TOURISMUS

TOURISMUS FÜR ALLE

Es gibt ein Segment, dessen Beteiligung in der Tourismusbranche im Vergleich zu ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung in fortgeschrittenen Volkswirtschaften stark unterrepräsentiert ist: Dies ist die Gruppe der Menschen mit Behinderungen. Es gibt keine einheitliche, allgemein anerkannte Definition von „barrierefreiem Tourismus“. ENAT (Europäisches Netzwerk für barrierefreien Tourismus) verweist auf seiner Website auf einige der Arten, wie der Begriff definiert und verwendet wird. Das Konzept entwickelt sich weiter, da es in immer mehr Kontexten auf der ganzen Welt angewendet wird. "Barrierefreier Tourismus" (auch: "Barrierefreier Tourismus", "Universeller Tourismus", "Integrativer Tourismus") ist Tourismus und Reisen, die für alle Menschen mit oder ohne Behinderung zugänglich sind, somit einschließlich Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, Sinneseinschränkungen, kognitiven oder seelischen Einschränkungen sowie Menschen mit Lernschwierigkeiten oder Menschen mit vorübergehenden Behinderungen “(Takayama-Erklärung, UNESCAP, 2009).Es ist wichtig zu wissen, dass jeder Mensch schnell zu der Gruppe der Menschen mit Behinderungen durch Unfall und Erkrankung gehören kann, damit die Sensibilisierung der Dienstleister und der Menschen in den Zielgebieten des Projektes erfolgen kann.

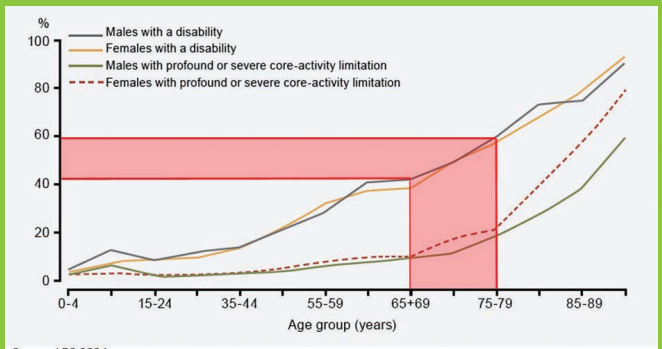
Die Zahl der Menschen mit Behinderungen dürfte in den kommenden Jahrzehnten aufgrund der folgenden Faktoren daher weiter zunehmen:

- Die steigende Lebenserwartung: Menschen leben einfach länger als vor Generationen, und das Erreichen des hohen Alters führt in der Regel zu Behinderungen des Bewegungsapparats, der Sinnesorgane usw.;
- Die Entwicklung der medizinischen Versorgung und auch der Wandel der Einstellung der Menschen zur Behinderung
- Die Baby-Boomer-Generation wird bald in den Ruhestand treten und viel aktiver am Tourismus teilnehmen als die vorherigen Generationen. Eine in den USA durchgeführte Studie sagte voraus, dass die Baby-Boomer-Generation über 60 Prozent des US-Nettovermögens und 40 Prozent der Ausgaben verfügen würde.
- Neue Technologien eröffnen vielen Menschen mit Behinderungen größere Chancen auf Teilhabe.



INTEGRATION VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN IN DEN TOURISMUSMARKT

Die Gruppe der Menschen mit Behinderungen bietet ein beträchtliches Wachstumspotenzial für den Tourismus. Es gibt Länder, in denen Reisen für Menschen mit Behinderungen immer noch problematisch sind. Da viele Menschen mit Behinderungen nicht alleine reisen können, ist auch ihre Inklusion in den Tourismus häufig problematisch. Durch den individuellen Unterstützungsbedarf durch Reiseassistenz oder Assistenz vor Ort steigt der personelle Bedarf im Tourismus erheblich.
Der barrierefreie Tourismus ist nach wie vor ein unterversorgter Markt. Es bedarf einer Änderung der Denkweise auf allen Ebenen der Branche. Um den Tourismus inklusiver zu gestalten und für alle Verbrauchergruppen mit Behinderungen zugänglich zu machen, ist ein komplexer Ansatz erforderlich.



Source ABS 2004

The retirement of the Baby Boomer generation will significantly increase the market size of the Inclusive Travel sector through age acquired disabilities

Verein zur sozialen und beruflichen INTEGRATION
VSBI e.V.

Der VSBI wurde 2005 gegründet, um innovative Ideen für die Unterstützung von Menschen mit Behinderungen zu entwickeln und umzusetzen, damit sie selbstbestimmt leben und vollständig in Gesellschaft und Beschäftigung oder Arbeit inkludiert sind. Der VSBI bietet ihnen Dienstleistungen zur Unterstützung des Zugangs zu persönlichem Budget und persönlicher Unterstützung an und unterhält größere Büros in Merseburg (Sachsen-Anhalt, Sitz des VSBI) und in Erfurt (Thüringen). Mit dem Peer-AcT-Projekt will der VSBI Menschen mit Behinderungen zu Peer-Expert*innen im eigenen Interesse befähigen und ausbilden. Dies soll ihnen mehr Möglichkeiten geben, als Stakeholder und Anteilseigner gleichberechtigt am Erwachsenenbildungssektor teilzunehmen und den barrierefreien Tourismus besser und bedarfsgerechter zu gestalten.

CONTACT PERSON:
ROGER SCHMIDTCHEN

ADDRESS: SIXTISTR. 16A
D-06217 MERSEBURG, GERMANY
PHONE: +49 (0) 3461 441326
E: RSCHMIDTCHEN@VSBI-ONLINE.DE
BUSINESS HOURS:
MO - FRI 9AM TO 8PM

Die Sozialgenossenschaft Zöld-Aktív mit Sitz in Orfű ist eine der Haupttouristenattraktionen des Landkreises. Grundlegendes Ziel war es, ganzjährig Beschäftigung, Unterstützung lokaler Tourismusunternehmen und neue Ansätze für eine nachhaltige Entwicklung anzubieten. Unsere Genossenschaft engagiert sich auch im Tourismus und gründet den „Tag des barrierefreien Tourismus“. Diese jährlich stattfindende inklusive Veranstaltung bietet Gelegenheit, Freizeitaktivitäten auszuprobieren, die für Menschen mit Behinderungen sonst nicht möglich sind (z. B. Motorradfahren, Autofahren, Drachenschifffahrt).
Die meisten Mitarbeiter haben Erfahrung in Tourismus, Marketing und Sozialpolitik. Unsere lokalen Projektpartner sind: Universität Pécs Fakultät für Wirtschaftsmarketing und Tourismus (https://ktk.pte.hu/en), People First Association Pécs, die das selbstbestimmte Leben von Menschen mit Behinderungen auf allen Ebenen unterstützt (http: // peoplefirst. hu / en /). Wir möchten das Peer-AcT-Projekt in Ungarn bekannt machen und der Gesellschaft eine neue Perspektive vermitteln – den inklusiven Tourismus.

zöld-aktív
Zöld-Aktív Szociális Szövetkezet

CONTACT PERSON:
TIBOR GONDA
VERONIKA PATAKI

ADDRESS: H-7677 ORFŰ,
DOLLÁR U. 1.
OFFICE IN PÉCS: HU-7625
PÉCS, VINCE U. 9/2.
PHONE: +36 30 6621941
E: INFO.ZOLDAKTIV@GMAIL.COM
WEBSITE:WWW.ZOLDAKTIV.HU
FACEBOOK: @ZOLDAKTIV

PROJECT/ PARTNERS

KOPF, HAND + FUSS (KHuF) setzt sich aktiv für alle ein, die anders sind, um von der Gesellschaft akzeptiert und geschätzt zu werden und aktiv dazu beizutragen - Inklusion. Mit anderen Worten: Menschen mit oder ohne Behinderung oder Behinderung müssen sich gegenseitig verstehen, respektieren und unterstützen. Bildung ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für das Konzept der Inklusion. Aus diesem Grund konzentriert sich die KHuF auf die Entwicklung und Umsetzung von Integrations- und Weiterbildungsprojekten, um die Inklusion zu fördern, insbesondere für Menschen mit Behinderungen und Einschränkungen.

Diese Ziele werden erreicht durch:
• Entwicklung spezieller Ausbildungs- und Lernkonzepte sowie spezifischer Lern- und Lehrmaterialien für Menschen mit Behinderungen und Einschränkungen,
• Durchführung von Kursen,
• Förderung und Unterstützung des intellektuellen und beruflichen Austauschs sowie der Zusammenarbeit zwischen allen Personen und Organisationen, die an der Bildung von Menschen mit Behinderungen beteiligt und interessiert sind (direkt Betroffene, Verbände, Sponsoren und Einrichtungen der sozialen Sicherheit, u. A.).
• Entwicklung, Durchführung und Evaluierung von Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen zur besseren Integration von Menschen mit Behinderungen und Einschränkungen in die Arbeitswelt;
• Die informative Arbeit über Möglichkeiten, behinderte und behinderte Menschen in die Arbeitswelt zu integrieren.
Die KHuF sieht großes Potenzial, durch den Einsatz neuer Medien eine gleichberechtigte Beteiligung aller zu ermöglichen. Im Rahmen unserer Projekte wurden verschiedene Apps, Lernplattformen und Software entwickelt.

CONTACT PERSON:
STEFANIE TRZECINSKI

ADDRESS: OUDENARDER STR. 16, 13347 BERLIN,GERMANY
PHONE: +49 30 83216640
E:INFO@KOPFHANDUNDFUSS.DE
W:WWW.KOPFHANDUNDFUSS.DE
BUSINESS HOURS:
MO - TH: 9 AM -17 PM
FR: 9 AM - 4 PM

SLAP ist eine entwicklungsorientierte Organisation, die sich der Förderung von Werten und Praktiken der Ökosozialwirtschaft widmet, nachhaltige Modelle der Ökosozialwirtschaft schafft und als Ressourcenzentrum für soziale Unternehmen fungiert. Mit 8 festangestellten Mitarbeitern und einem Pool von mehr als 20 externen Experten in verschiedenen Bereichen der sozioökonomischen Entwicklung und des sozialen Marketings hat Slap im Laufe der Jahre zahlreiche Programme zum Kapazitätsaufbau entwickelt, mehr als 600 Workshops und Seminare für mehr als 4000 Teilnehmer durchgeführt und mehr als 100 Projekte umgesetzt. PeerACT ist ein wesentlicher Bestandteil des Turistica-Programms, mit dem Slap Tourismusdienstleister verbindet, Panona-Touren, ein auf Aktiv- und Kulturtourismus spezialisiertes DMC, erstellt und gleichzeitig die Prinzipien des inklusiven Tourismus fördert.

CONTACT PERSON:
SONJA VUKOVIĆ

ADDRESS: L.JAGERA 6/3, 31000 OSIJEK, CROATIA
PHONE: +385 31 213 556
E: SONJA.SLAP
WEBSITE:WWW.SLAP.HR
FACEBOOK: @UDRUGASLAP
BUSINESS HOURS:
MO- FRI 8AM TO 4PM

UNIONE MONTANA

ALTA LANGA

CONTACT PERSON:
CARLA BUE
NURIA MIGNONE

ADDRESS: UNIONE MONTANA ALTA LANG,
PIAZZA OBERTO, 1
120160 BOSSOLASCO (CN)
PHONE: +39 0173 799000
E:SEGRETERIA@UNIONEMONTANAALTALANGA.IT
W:WWW.UNIONEMONTANAAALTALANGA.IT

Die Vereinigung der Berggemeinden des Alta Langa ist eine öffentliche Einrichtung, die aus 38 Gemeinden im südlichen Teil der Region Piemont (Italien) besteht. Die „Unione“ zielt auf die Förderung und wirtschaftliche Entwicklung, den Schutz und die Verbesserung der Berggebiete ab. Insbesondere verfolgt es das Ziel, die sozioökonomische Entwicklung sowie den Schutz seines Territoriums und seiner Umwelt zu fördern. Der fnale Zweck der Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden besteht darin, die Lebensbedingungen der Bürger zu verbessern und ihnen ein angemessenes Dienstleistungsniveau zu bieten. Die Unione Montana Alta Langa delegiert an das Consorzio Socio-Assistenziale Alba-Langhe-Roero (ein für die Sozialdienste zuständiges Gemeindekonsortium) die Verwaltung aller Aktivitäten zur Unterstützung von Menschen mit Untestützungsbedarfen, welche durch wirtschaftliche und soziale Armut, Alter oder Behinderung verursacht werden. Der Tourismus ist ein grundlegender Wirtschaftszweig des Territoriums und hat in den letzten Jahren die Beschäftigungsfähigkeit junger Menschen und die Gründung vieler kleiner Unternehmen ermöglicht.

INKLUSIVER TOURISMUS

PROBENS
Promoció i Benestar Social

CONTACT PERSON:
MONTSERRAT ROS SERRA

ADDRESS: SANT RAFAEL, 10 08001
BARCELONA (SPAIN)
PHONE: +34 934414105
E:MONTSE@PROBENS.ORG
W:WWW.PROBENS.ORG
F: @PROBENSBARCELONA

Probens wurde Ende 1983 gegründet. Sie haben die Erfahrung, seit mehr als 30 Jahren in der Jugend- und Erwachsenenbildung sowie in der Berufsausbildung mit nationalen, regionalen und lokalen Netzwerken zu arbeiten, und seit etwa 20 Jahren in internationalen Projekten. Probens ist spezialiert auf die Arbeit mit sozial ausgegrenzten Menschen: Frauen, Jugendliche, Kinder und Arbeitslose, die älter als 45 Jahre sind. Momentan beschäftigt PROBENS 16 Fachkräfte, 12 Freiwillige und 5 Studenten im Praktikum in Barcelona, Katalonien und Mallorca. Unser erstes Ziel ist es, den Menschen die notwendigen Fähigkeiten und Methoden zu vermitteln, um in ihren Integrationsprozessen autonom zu sein und eine Arbeit zu finden. Die Zielgruppe der Menschen mit Behinderungen gehört auch zu den Zielgruppen der Angebote von PROBENS. Der Tourismussektor ist einer der Sektoren in Katalonien und Mallorca, in denen die größten Möglichkeiten bestehen, eine Arbeit zu finden. Das Peer-Act-Projekt eröffnet Möglichkeiten für die Zusammenarbeit mit Unternehmen des Sektors und hilft die Qualität der Dienstleistungen durch die Schulung der Mitarbeiter zu verbessern.

peer act
inclusive tourism

LEARN, LIVE + TRAVEL

WWW.PEERACT.EU
F: PEER-ACT-INCLUSIVE-TOURISM

PROJECT CO-FOUNDED BY EURASMUS+

Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

The sole responsibility for the content of this brochure lies with the authors. It does not necessarily reflect the opinion of the European Union. The European Commission is not responsible for any use that may be made of the information contained therein.